

JUDAS – NICHTS ALS EIN ÜBLER VERRÄTER?

(MATTHÄUS 26,1-25.44-56 & 27,3-5) von Pfrn. Olivia Raval

Zum Bibeltext:



Liebi Läserinne, liebi Läser

Ke gueti Gschicht ohni Bösewicht. Immer gitz da ne Häx, ä hingerhäutige Todfeind, ä bösi Schwigermuetter oder ä Verräter. Immer muess öper zSchlächte verkörpere, wome cha bekämpfe oder wome nihm wenigstens cha dSchuud gä. Wome mitem Finger cha druf zeige. Sogar ir Ostergschicht. Det breichts dr Judas. Är isch dr Verräter, wo di verhängnisvoue Geschehnis ids Roue bringt, si Fründ verchouft für nes paar Siuberstück, Gott usliferet füre eget Vorteu. Är wird für intrigant, grundverdorbe u mitem Tüüfu verbündet erklärt, är wird zum Feind, zum Gägenüber, wome cha diffamiere für sech abzgränze u

sech säuber zerhöche u besser zfühle. Jedi Gschicht brucht ä Bösewicht zu dene Zwäcke. U das isch o au zu oft dLogik, wimer Gschicht vo üsem Läbä verzeue. U wimer Gschichte über üsi Mitmönsche verzeue. Drbi ischs i de aueri wenigste Fäu so klar, so schwarz/wiis, wimers gärn hätte. Di Wäut isch ä farbige Ort – u chli Farb het o dr Judas verdient, weder mi fraget.

Es isch nid zbestritte, dass dEvangelie drvo verzeue, dass es dr Judas isch gsi, wo Jesus ad Hohepriester u ihri Häscher usgliferet het. Si gö sogar so wiit zverzeue, wi Jesus mit de zwöuf Jünger am Abe am Tisch hocket u ihne freimüetig verkündet, dass ne eine vo ihne wird verrate.

Offesichtlech hei sech da mehrerei säuber nid so wüürlech übere Wäg trout – wüü si fö au afa frage: «Aber du meinsch ömu nid mi?» Es schiint fasch, aus hätte sech das es paar irgendwie

durchus zuetrouet i de dunkleste Egge vo ihrne Gedanke.

Dr Judas isch zu däm Ziitpunkt scho bi de Hohepriester gsi u är het sech sicher nüm ganz so wou gfüeut uf sim Stueu, wo Jesus dä Verrat aspricht. Chaner das wüürlech scho wüsse? U so fragt o är: «Aber du meinsch nid öpe mi, oder?» U aus einzige überchunnter dAntwort zghöre: «I meine di.»

Ke Ahnig, was das i ihm ma usglöst ha. I chamer Verschidnigs vorsteue. Viellech het ne Tatsach, dass Jesus ihn irgendwie schiint zdürschoue, ne ersch rächt bestercht. Wieso no zögere, wenners ja eh scho weiss?

U viellech heter ja innerlech o no zögeret, das wüürlech umzetzä. U dWort vo Jesus hei ne im Innerste troffe, wüuer het zGfüeu gha, itz gäbs kes Zrugg, ke Wau meh für ihn, we Jesus säuber scho seit, es müessi so si.

Vo däm auem steit kes Wort i de Evangelie. Mir hei ke Ahnig, was i däm Momänt im Judas vorgange isch, was ne bewegt het. Mir hei ke Ahnig u drum ischs o nid bsungers fair, ihm ohni Witeres zBö-siste aus zungersteue, aus wär das ä unumstösslechi Tatsach.

Oder o dFrag nach sim Motiv. Es isch müglecherwiis viuzchurz griffe, wemer eifach drvo usgö, es sig ihm nume um si eget Vorteu u drum gange, sech zberichere. Was, we dAbsicht ganz ä angeri isch gsi?

Dr Judas isch nid wäg nüt mit Jesus ungerwägs gsi. Das Läbä so zführe isch ä viuzweitreichendi Entscheidig gsi, aus dasser die eifach mau so zum Spass troffe hät. Es het drmit ztue gha, dass Judas überzügt isch gsi, Jesus sig dr Messias.

Was, wie u wär dr Messias isch – dadrüber hets verschiedeni Vorstellige gä. «Messias» bedüet «Gsaubte» u im Aute Testamänt wird so i erster Linie dr rächtmäsig u vo Gott igsetzt Chünig bezeichnet. Wo dIsraelite keni egete Chünige meh gha hei u ständig unger dr Fuchtle vo irgendwelchne frömde Herrscher gstange si, isch dldee ufcho, dass irgendwann wieder ä Messias chunnt u ändgütig Schluss macht mit dene Frömdherrschaft. U teu, wi äüä dr Judas, hei i Jesus dä Messias gseh.

Nume isch das det schwirig worde, wo drmit dErwartig

isch verbunge gsi, dass Jesus dJude tatsächlech u ganz praktisch vo Frömdherrschaft befreit: auso ä politischi Revolte gäge dRömer afuehrt. U wos nid so usgseh het, aus chäm Jesus itz i däm Jerusalem zur Sach, het der Judas chli wöue nachehäufe. Öu ids Fүү giesse, so dass sech Jesus zum Handle zwunge gseht.

We das dÜberlegig vom Judas isch gsi, de ischer sicher überzügt gsi, dass das i Jesu Macht ligt u dass ä Wimperschlag vo ihm zrömische Imperium zum Isturz bringt, ohni dass Jesus drbi es Haar krümmt wird. So het sech dr Judas das vuellech überleit.



Kirchenfenster, aufgenommen von falco (Pixabay)

U vuellech heter sech ja o däicht, är machi sech ä Spass mit dene Hohepriester. Chnüpf ne chli Gäut ab, wo si für di Arme chönne bruche u Jesus hou se nä id Pfanne, wiis se ändgütig i ihri Schranke u bewiis sini Gröss, sini Sterchi u sini Macht. Vuellech heter sech

das irgendwie so usgmaut. Wär weiss das scho? Es gäb no ettlechi witeri Variante, was da im Judas chönnt vorgange si – mir wüesses aber nid. U vuellech hiuft das, is bewusst zmache, dassmer mit vorschnäue Zueschribige vorsichtig sötte si.

Klar isch – ganz glich weli Absichte u Überlegige ne o bewoge hei – dr Judas hets bitterlech beröit. U är hät äüä aus ta für ungscheh zmache, waser usglöst het, woner gmerkt het, dass das Jesus – si Fründ, dä, woner sini ganzi Hoffnig dri gsetzt het – zLäbä wird choste u zwar ufene brutali u schändlechi Art. So schwär het di Erkenntnis uf ihm glastet, dasser dran zerbroche isch, nid drmit het chönne läbä. Är het sis Läbe säuber beändet. U i chamer nume asatzwiis vorsteue, wi unghüür gross sini Verzwiflig muess gsi si. Was für ne Sturm a Gfüeu i ihm het tobt, woner Tragwiiti vo sim Tue erkennt het. U wi töif dr Abgrund isch gsi, wo sech i ihm het uftah u ne het afa verschlinge. Und wie Ähnlechs o hüt üs Mönsche belastet, is zBode drückt u bricht. Aus, was nid wieder guet zmache isch... *Die Verfehlungen lasten zu schwer auf uns, aber du kannst uns die Schuld vergeben (Psalm 65,4).*

♪ Liebe, du ans Kreuz für uns erhöhte (RG 450)

